

Feingefühl, fliegende Ärzte und der besondere Blick

Neurologie und Palliativmedizin am Krankenhaus Agatharied

25 Jahre Krankenhaus Agatharied – 1998 gebaut auf einer grünen Wiese, ist das Krankenhaus heute zentraler Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten weit über den Landkreis Miesbach hinaus. Werfen Sie mit uns einen Blick in die Abteilungen und erfahren Sie in unserer Artikel-Serie alles darüber, was das Krankenhaus für seine Patienten zu bieten hat. Übrigens: Wir verwenden das generische Maskulinum. Alle Geschlechter fühlen sich bitte angesprochen.

Schlaganfall, jede Sekunde zählt – für das reine Überleben des Patienten aber auch in puncto bleibender Schäden, wie zum Beispiel Lähmungen. Das Krankenhaus Agatharied ist mit seiner Abteilung für Neurologie für die Behandlung vieler Schlaganfallarten gut aufgestellt. Das ist gerade für den Landkreis Miesbach wichtig: Durchschnittlich erwartbar sind für einen Landkreis mit vergleichbarer Größe ca. 200 Schlaganfallpatienten pro Jahr. In Miesbach sind es 500. Auch auf Krankheiten wie Parkinson, Multiple Sklerose und ALS hat sich die Abteilung in den letzten 25 Jahren spezialisiert und bietet für neurologische Patienten weitere Spezialleistungen – auch außerhalb des Krankenhauses.

Moderne Ausstattung und Speziallösungen

Im Krankenhaus Agatharied können verschiedenste Schlaganfallarten sofort behandelt werden, dank modernster neurologischer, neuroradiologischer und kardiologischer Diagnostik. Moderne Akuttherapie wie Lysetherapie und Hirnkatheter verhindert in vielen Fällen, dass der Schlaganfall zu einer schweren Behinderung führt. Als Mitglied im Schlaganfallnetzwerk TEMPIS können zu jeder Tages- und Nachtzeit Experten aus dem Schlaganfallzentrum München-Harlaching per Videokonferenz in die Behandlung einbezogen werden.

Doch was tun, wenn ein Gerinnsel im Gehirn besonders groß ist? In diesen Fällen braucht es einen interventionellen Radiologen. Deutschlandweit gibt es nur wenige Ärzte mit entsprechender Qualifikation, d.h. dass Patienten in bereits gesundheitlichem Ausnahmezustand bisher in ein geeignetes Zentrum z.B. nach München verlagert werden mussten. Seit Agatharied Partnerklinik des Pilotprojets „Flying Intervention Team“ (FIT) ist, läuft es jedoch

anders: „Die benötigten Spezialisten werden per Hubschrauber eingeflogen, die Patienten können dadurch im Schnitt um 90 Minuten früher behandelt werden“, so Dr. Landgrebe, Oberärztin für Neurologie. „Bedenkt man, dass bei einem Schlaganfall durch das verstopfte Hirngefäß jede Minute etwa 1,9 Millionen Nervenzellen im Gehirn absterben, zählt wirklich jede Sekunde.“

Parkinson, Multiple Sklerose und ALS

Neben der Schlaganfalltherapie hat sich die Abteilung auf weitere neurologische Krankheiten spezialisiert: Chefarzt Prof. Dr. Stefan Lorenzl ist anerkannter Experte für Parkinson-Erkrankungen auch mit atypischen Verläufen und steht dafür auf der Focus-Liste der Top-Mediziner. Auch Multiple Sklerose und Motoneuron-Erkrankungen wie ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) behandeln er und sein Team und haben dafür 2009 den Christa-Lorenz-ALS-Forschungspreis erhalten. Mit dem Förder-Projekt ALS-Homecare bringen die Agatharieder Spezialisten ihre Kompetenz sogar zu Erkrankten außerhalb der Klinik. „Spezialisten des Krankenhauses fahren zu den Patienten nach Hause. Unser Ziel ist es, stationäre Krankenhausaufenthalte zu vermeiden und eine spezialisierte Versorgung zu ermöglichen, wenn durch Immobilität oder Beatmungspflichtigkeit z.B. der Besuch von Spezialambulanzen nicht mehr möglich ist“, erklärt Oberärztin Dr. Sarah Bublitz.

Lebensqualität auch am Lebensende

Sehr am Herzen liegt der Abteilung für Neurologie auch die neurologische Palliativmedizin. „Unser Ziel ist es, den Patienten bis zum Schluss eine möglichst hohe Lebensqualität zu geben, und wenn jemand akut etwas benötigt, dann ist sofort ein Arzt da“, so Petra Hintermaier, die mit Leib und Seele seit vielen Jahren als bereichsleitende Krankenschwester tätig ist. Gerade im

Bereich der neurologischen Erkrankungen, aber auch bei vielen onkologischen Krankheitsbildern ist die Palliativversorgung herausfordernd, da die Betroffenen mit den verschiedensten Symptomen belastet sind. Besonders die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen, wie z.B. Neurologie, Onkologie und Innere Medizin, aber auch zwischen den Professionen von Pflege über unsere Ärzteschaft bis zur Psychoonkologie spielt eine ganz zentrale Rolle. Um nicht nur stationäre Palliativpatienten optimal zu versorgen, sondern Unterstützung auch zu Hause oder im Hospiz zu gewährleisten, hat Chefarzt Lorenzl zusammen mit Oberärztin Christiane Weck das Projekt TANNE ins Leben gerufen. TANNE ist ein Kooperationsnetzwerk, das mit Hilfe von Telemedizin neurologische Kompetenz überall da zur Verfügung stellt, wo sie benötigt wird.

Der besondere Umgang mit neurologischen Patienten

Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte tauschen sich täglich über den Zustand der Patienten aus. Denn: Neurologische Patienten brauchen sehr viel mehr Aufmerksamkeit und Feingefühligkeit, da leicht etwas übersehen werden kann. Altenpflegerin Ina Stemmler spricht hier vom besonderen Blick, den man für die Patienten haben müsse. „Auch die Angehörigen brauchen mehr Aufmerksamkeit, da sie oft sehr belastet sind. Zeit für Gespräche ist sehr, sehr wichtig“, erzählt die leitende Gesundheits- und Krankenpflegerin Andrea Schöner. Das Beste an ihrem Beruf sei, so Stemmler, dass man auch viel Positives sieht. Neurologische Patienten machen oft sehr deutliche Fortschritte, „darüber freut man sich. Wenn ein Patient, der, als er zu uns kam, nicht mehr sprechen und sich kaum mehr bewegen konnte, eigenständig am Gehwagen das Haus wieder verlässt, Geschichten erzählt und dabei lächelt.“



25 JAHRE
KRANKENHAUS
AGATHARIED

Wir sind Agatharied.